

Tweet
Facebook

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Euskirchen-Eifel

Neue Abstellanlage geplant: Kuchenheimer Autos werden rücksichtslos abgestellt

Von Johannes Bühl | 12.04.20, 08:00 Uhr



Die Stadt Euskirchen hat in Kuchenheim einen Parkplatz für Besucher des Sportplatzes angelegt.

Foto: Johannes Bühl

Euskirchen - Der Parkplatz, den die Stadt Euskirchen an der Sportanlage der JSG Erft 01 Euskirchen in Kuchenheim anlegen lässt, ist so gut wie fertig. Er soll vor allem die Buschstraße entlasten. Dort hatten sich Anwohner immer wieder über Autofahrer beschwert, die ihre Fahrzeuge teilweise rücksichtslos abstellten, wenn sie Veranstaltungen auf dem angrenzenden Fußballplatz besuchten.

Die neue Abstellanlage ist auf einer vorher landwirtschaftlich genutzten Fläche südlich der Matthias-Hagen-Schule entstanden. Man erreicht sie über die Verlängerung der Münsterstraße. Die Zuwegung führt an der Peter-Weber-Halle, der Schule und dem neuen Kindergarten vorbei.

Baukonzept war umstritten

Der Parkplatz liegt neben dem Kunstrasen-Kleinspielfeld, das die JSG Erft angelegt hat. Auch der benachbarte große Fußballplatz ist von dort schnell zu erreichen.

Als die Stadtverwaltung das Baukonzept Ende 2018 im Ausschuss für Kultur, Freizeit und Sport vorstellte, waren in den Reihen der Politiker kritische Stimmen laut geworden. Dazu muss man wissen, dass in direkter Nähe des Fußballgeländes durchaus Stellplätze für Autos zur Verfügung stehen, und zwar auf der Buswendefläche der Matthias-Hagen-Schule, deren Areal neben dem Sportplatz liegt.

Bis spätestens Ostern fertig

Die Stadtverwaltung hat die Wendefläche eigens als Parkplatz freigegeben. Von dort aus sei der Weg zum Spielfeld sogar kürzer als von der Buschstraße aus, schrieb die Stadtverwaltung in einer Sitzungsvorlage für den Ausschuss.

Gregor Milbert (FDP) machte damals ihrem Ärger über das Parkverhalten der Autofahrer Luft, deretwegen die Stadt nun eine erhebliche Summe investiert hat. Wie Stefan Riegel von der städtischen Pressestelle jetzt auf Anfrage mitteilte, belaufen sich die Netto-Kosten auf etwa 84 000 Euro. Nach Riegels Angaben soll der Platz bis spätestens Ostern fertig sein, sodass er nach dem Ende des corona-bedingten Sportverbotes genutzt werden kann.